



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

79 (20.3.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55338)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erlangelehn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonet-Zeile 20 Pfg.
Die Restlinien-Zeile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverfündigungsblatt
Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil
Hr. Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
Für den Inseratenteil:
Karl Kpfel.
Korrespondenz- und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
handels.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Mannheim.

Nr. 79. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag 20. März 1893.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Der „General-Anzeiger“ ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger“ vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger“ läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger“ widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger“ bringt in seinem Handelsbeil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verlosungen, Markt- und Schiffsfahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger“ enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Auführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Concert-Aufführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seinem täglichen Familienroman spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger“ ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger“ eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger“ bringt außerdem die sämtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unieren Trägerinnen und Agenturen abonnirt nur 60 Pfennig im Monat (ausschließlich Tragegebühr).

Der General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 2.30 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2472

in der Postzettelungsliste für 1893 eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unierem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich

M. 2.85 am Postschalter abgeholt,

M. 3.25 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzettelungsliste für 1893 unter

Nro. 2473.

Das Resultat der Militär-Commission.

Wir haben schon mehrfach hervorgehoben, daß die Beratungen der Militär-Commission auch in zweiter Lesung kein positives Resultat gezeitigt haben. In 30 Sitzungen haben die der Commission angehörnden Herren sich abgemüht, die unterbreitete Vorlage aufs genaueste zu prüfen, vom Regierungssitze hat man sich alle erdenkliche Mühe gegeben, die Motive der Militärvorlage in das rechte Licht zu stellen, man hat sich gegenseitig Soldaten und Milionen abzuhandeln gesucht — und was ist schließlich dabei herausgekommen? Eigentlich nichts. Wenn demnach die Commission vor das Plenum des Reichstages tritt, um das Ergebnis ihrer Arbeiten vorzulegen — der Abg. Gröber (Centrum) wird den Bericht erhalten — so können die Herren nichts anderes sagen: Wir haben beraten, wir haben geredet, aber wir sind nach 30 Sitzungen noch genau auf demselben Standpunkt wie am Anlange der ersten!

Doch so ganz ergebnislos, wie es auf den ersten Blick scheint, sind die Commissionsberatungen doch nicht gewesen. Es ist nach mehr als einer Richtung eine Klärung einetreten. Vom Regierungssitze aus sind über die Vorlage eingehende Mittheilungen gemacht worden, das Dunkel, welches anfangs über derselben lag, ist erfreulicher Weise bedeutend gewichen. Man sieht jetzt ein, wie gründlich motivirt die Vorlage eigentlich ist. Das ist keine leichtsinnige Ausgeburt des schändlichen preussischen Militarismus, wie die Gegner der Vorlage mit Vorliebe zu sagen pflegen, sondern es ist ein fehlendes Glied in der notwendigen militärischen Organisation unseres deutschen Vaterlandes. Das haben selbst anfängliche Gegner der Vorlage erkannt. Wir erinnern hier nur an den freisinnigen Abg. Hinz, der zum Schrecken seiner Fraktionsgenossen in der Commission seine Sympathie mit grundlegenden Gesichtspunkten der Vorlage bekannte. Wie dem Herrn Hinz, so ist es auch ohne Frage verschiedenen anderen Herren, die anfangs nur ein kraßes Nein hatten, zu Ruhje gewesen, aber das Fraktionsinteresse, das leider bei uns im parlamentarischen Leben oft jede edlere Regung überwiegt, verbot ihnen, der ausdramatischen Ueberzeugung Worte zu verleihen. Indessen genügt das klassische Zeugniß des Herrn Hinz — er war bekanntlich ehemals Major — in dieser Richtung vollkommen.

Und nicht bloß im Reichstage, sondern auch außerhalb desselben im Reiche wächst die Zahl derjenigen, die sich immer mehr mit der Vorlage ausöhnen. Man sieht doch ein, daß das Festhalten der militärischen Autoritäten an ihren Forderungen seine guten, vollständigen Gründe hat, daß es nicht etwa ein Steckenpferd jener Männer ist, möglichst viele Soldaten zu haben, sondern daß es die Stellung Deutschlands unter den anderen Mächten unbedingt erfordert, unser Heer noch schlagfertiger, noch stärker zu machen, als es bisher da stand, nicht etwa weil Kriegswolken am Himmel heraufgezogen sind, sondern weil Deutschland nur gestützt auf ein starkes Heer seine Friedensmission ausüben kann.

Daher ist vor der Hand auch noch nicht unbedingt an einen parlamentarischen Konflikt zu denken. Die Osterferien werden ohne Zweifel zu einer ruhigeren Betrachtung der Vorlage beitragen, so daß die von manchen Seiten gehegte Hoffnung auf Verständigung in der That noch ihre Berechtigung hat. Die Stimmen für ein noch weiteres Entgegenkommen gegenüber der Regierung, ja für die vollständige Annahme der Vorlage sind entschieden im Wachsen begriffen, so daß an eine Anlösung des Reichstages nicht mit Nothwendigkeit zu denken ist. Ja, eine Verständigung ist zu wünschen, es kommt nur darauf an, unter welcher Bedingung. Wägen alle patriotischen Männer darauf hinarbeiten, daß zwischen der Regierung und dem Reichstag ein Ausgleich zu Stande kommt, nur nicht um den Preis, den das Centrum als ultima ratio auf Lager hat.

Wägen das deutsche Volk seine Vertreter in Berlin selbst bis zur vollständigen Annahme der Vorlage drängen, aber es niemals zulassen, daß mit den Soldaten auch jene Ordensgesellschaften wieder bei uns anzusetzen, die noch keinem Lande zum Segen gereicht haben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. März.

Trotz der wenig günstigen Lage der Industrie im Vorjahre haben Lohnreduktionen nur in wenigen Indu-

striezweigen stattgefunden. Sie standen hier, soweit dies überhaupt verfolgt werden kann, im Zusammenhange mit der schwierigen Lage dieser Industriezweige überhaupt. Daß besonders die Uhrenindustrie unter fortschreitend sich ungünstiger gestaltenden Verhältnissen zu leiden hat, ist wohl allgemein bekannt, und nicht zu verwundern, daß hiervon auch die Lage der Arbeiter in nachtheiliger Weise beeinflusst wird und da und dort Minderungen der Löhne in diesen Gewerbezweigen eintreten. Sehr auffallend aber ist es, wenn die an sich vielleicht unumgängliche Lohnminderung im Einzelfalle mit unrichtigen, die Staatsverwaltung belastenden Thatsachen gerechtfertigt und weit über das durch die Verhältnisse gebotene Maß durchgeführt wird. Dies ist kürzlich seitens der Union Clock Company in Furtwangen geschehen. Sie begründete in einem Anschlage in der Fabrik eine neuerdings angekündigte 10%ige Reduktion sämtlicher Afford- und Tagelöhne in erster Reihe mit einer um drei Viertel des seitherigen Betrages eingetretenen Steuererhöhung und außerdem mit dem Hinweis auf die in der Branche eingetretene Scheubertkonkurrenz. Die Arbeiter mußten nach der ganzen Fassung des Anschlages annehmen, es sei der Steuerbetrag der Fabrik in dem Maße erhöht worden, daß zur Deckung der Erhöhung ein Lohnabzug von 10% erforderlich geworden sei. In Folge hiervon entstand eine ziemlich starke Verstimmung unter denselben gegen die Steuerbehörden, die sie für die ihnen bei den ohnehin gedrückten Löhnen in der Uhrenindustrie in Aussicht stehenden Entbehrungen verantwortlich machten. In Wirklichkeit lag die Sache, wie der „Bad. Corr.“ von unterrichteter Seite aus Furtwangen mitgetheilt wird, so, daß zwar eine höhere Einschätzung der Fabrik infolge der Verlegung eines Theiles in London sich befindlichen Lagers nach Furtwangen eingetreten, daß aber trotzdem die an den Staat zu entrichtende Steuer summe (wegen der Herabsetzung des Steuerfußes) nicht gewachsen war und nur die Gemeindesteuer sich um 1370 M. erhöht hatte. Gegenüber dieser als Grund der Lohnminderung angegebenen Erhöhung der Steuerlast um 1370 M. betrug aber der den Arbeitern auferlegte zehnprozentige Abzug nach den von der Krankenversicherungstatistik der letzten Jahre ausgewiesenen Lohnbeträgen dieser Fabrik 16,300 M. bis 19,000 M., also mindestens das zwölfwache der als Anlaß vorgeschützten Steuererhöhung. In diesem glücklicherweise ganz vereinzelt dastehenden Vorgange liegt unter allen Umständen eine Täuschung der Arbeiter und ein ungebührlicher Versuch der Abwälzung der Verantwortlichkeit für die Lohnreduktion auf die Behörden.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag das Wahlgesetz in dritter Lesung definitiv angenommen, und zwar mit einer clerikalkonservativen Mehrheit. Die „Nat.-Lib. Korresp.“ ist mit Recht mit diesem Resultat wenig zufrieden und führt aus: Die verfassungsmäßig vorgeschriebene Wiederholung der Abstimmung nach dreiwöchentlicher Frist kann also gleich nach den Osterferien vorgenommen und der Gesetzentwurf alsdann an das Herrenhaus gebracht werden. Ob sich hier noch eine Ausmerzung der neuzuzugewählten Verschlechterungen erzielen läßt, muß dahingestellt bleiben. Wenn nicht, so tritt eben das Gesetz unter dem Widerspruch der Mittelparteien einschließlich der Freikonservativen mit einer dürftigen Mehrheit in Kraft. Die Minorität war diesmal noch stärker als bei der jüngsten Abstimmung. Es befanden sich darunter auch die früheren Minister v. Nagbath, v. Lucius und Herrfurth. Der Ministerpräsident Graf Eulenburg führte mit sehr säkhafter Miene aus, daß er der Regierungsvorlage weitans den Vortzug gebe, wenn nothwendig aber auch der Commissionsfassung zustimmen könne. Es war aber gar keine Nothwendigkeit vorhanden, sondern nur eine vollständig nutzlose und ungerechtfertigte Kniebeugung vor dem Centrum. Namentlich im Westen der Monarchie wird man diese Erweichung des Widerstandes gegen die Uebermacht des Ultramontanismus in allen staats-erhaltenden Volksschichten schwer empfinden. Die Haltbarkeit des Gesetzes wird durch die dürftige und unnatürliche Mehrheit, mit der es zu Stande gekommen ist, nicht gestärkt werden. Die konservative Partei hat wieder einmal in ihrer Unkenntnis und Beringschätzung aller Verhältnisse, die außerhalb ihres offiziellen Scheuberters liegen, einen unverantwortlichen Mißgriff begangen.

Der „Hamb. Corr.“ weiß von einem neuen Siege der deutschen Schutztruppe in Ostafrika bei Mpwapwa zu berichten; im Kampfe sollen ein Deutscher und 30 Schwarze gefallen sein. In bez

Kantleitener bei der Generaldirektion, in gleicher Eigenschaft zu Großh. Staatsministerium. Großkopf, G., Bahnwärter in Heidelberg, nach Karlsruhe. Haag, Ed., Bahnwärter und Hülfenausgeber in Döbel, nach Zwingenberg. Koch, Adolf, Weichenwörter in Solingen, zur Vererbung es Bahnwörter und Hülfenausgeberdienste nach Döbel. Zintl, Joseph, Rangleibschiffe bei der Generaldirektion, in gleicher Eigenschaft zu Großh. Staatsministerium. — In Rubrikstand verbleibt: Scherrer, Engelbert, Platzfeuermann, unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste. Koch, Michael, Weichenwörter. Herrmann, Joseph, Bahnwärter. Blas, Ferdinand, Weichenwörter. Klug, Joseph, Oberkaffner, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Stäbele, Othmar, Schiffsführer. — Entlassen: Schump, Emil, Expeditionsgehilfe. Pausch, Ernst, Schiffsführer. Bing, Adolf, von Gänzligen, zuletzt Bahnwärter in Freiburg. Gorenflo, Gustav, von Friedrichsthal, zuletzt Weichenwörterabthl. in Karlsruhe (Mühlburgerbor). — Gestorben: Brenzinger, Franz, Bahnwärter, am 6. Februar l. J. Föhner, Georg, Bahnwärter, am 14. Februar l. J. Handloser, Wilhelm, Weichenwörter, am 18. Februar l. J.

Stenerverwaltung.

Budgetbeist wurde: Groß, Josef, Finanzpraktikant, bei der Katasterkontrolle, dem St. Steuerkommissar für den Bezirk Florheim-Stadt. — In den Rubrikstand verbleibt: Guggolz, Josef, Friedrich, Steuerassessor in Hochheim. — Uebertragen: Rothmund, Eugen, Finanzpraktikant in Karlsruhe, die Stelle eines ersten Gehilfen bei der Großh. kombinierten Verrechnung. Reiter, Anton, Finanzpraktikant in Singen, die Stelle eines ersten Gehilfen bei der Großh. Obverrechnung in Bruchsal. — Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurde aufgenommen: Bauer, August, von Tauberbischofsheim. — Auf Ansuchen wurde entlassen: Erbsland, Oswald, Steuerassessor in Mühlheim. — Verbleiben wurde: Brettle, Josef, Steuerassessor in Baden, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste.

Großh. Weidmännerei-Korps.

Bestandtheil wurde: Stos, Friedrich, Jos. Weidmann vom 2. Distrikt, Stationist in Elz. — Befördert wurden: die Weidmännerei: Weicker, Nathaus, von Bad nach Weisbach, Schöber, Wilhelm, von Weisbach nach Bad, Dillner, Karl, von Neustadt nach Staufen, Hölzerbach, Andreas, von Staufen nach Neustadt.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Honorarprofessor Dr. Wilhelm F. J. an der Universität Heidelberg das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Säbinger Rösslein verliehen.

Abhaltung einer Aufnahme-Prüfung für Postgehülfen. Von der Oberpostdirektion in Karlsruhe wird uns geschrieben: Für den Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe wird im Monat April d. J. wieder eine Prüfung mit solchen jungen Leuten abgehalten werden, welche als Postgehülfen in den Postdienst einzutreten wünschen. In den Prüfungen zugelassen werden Bewerber, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und Zeugnisse über eine gute Schulbildung auszuweisen vermögen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. April durch Vermittelung desjenigen Postämtes, in deren Bezirk der Wohnort der Bewerber liegt, an die hiesige Ober-Postdirektion einzureichen. Den Eingaben müssen die erforderlichen Papiere beigelegt sein; die Bedingungen für die Annahme von Postgehülfen können bei jedem Postamte erspart werden. Die Prüfung erstreckt sich auf die deutsche und französische Sprache, die Geographie und die gewöhnlichen Rechnungsarten. Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst im Heere erlangt haben, werden in der Regel ohne Prüfung angenommen. Der Eintritt der für geeignete befundenen Bewerber in den Postdienst kann sofort erfolgen.

Patent-Like badischer Erfinder. Angemeldet von: D. v. Samson-Himmelsjäger in Freiburg: Elektrische Heizvorrichtung. — Firma Gebrüder Wölbe in Wöllingen: Tragstuhl für Auen. — Ertheilt an: Eisenwerke Wagganau, Aktiengesellschaft in Wagganau; Absatzsicherungsklappe für Handfeuerwaffen. — H. Z. Jettler aus H. in Weienthal, Baden, s. H. Böhm, Teubau: Selbstthätige Reinigungsrichtung für die Abnehm- und Abstreifen. — Uebertragen an: Firma Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. O. Sebald und Sebald u. Neff in Durlach: Nr. 67,162; Schmelzblechmaschine. — H. H. Müller in Karlsruhe: Nr. 68,864; Herstellung von Zellulose bez. Seipiansäure.

Gebrauchsmuster-Büch. Eingetragen für: 1) Wilhelm Lorenz in Karlsruhe: Hülfsdrumme Dohlförcher, vorzugsweise Patronenbüchsen aus Metall mit einer Ausladung aus gepresstem Stoff. 2) Scheide für Hieb- oder Stichwaffen mit einer Ausladung aus gepresstem Stoff. — Friedrich Meier in München und Anton Daul in Weinheim: Mit seitlichen Durchbrechungen versehener Kaminofen aus W. — Paul Böberer in Weimar: Griffelzylinder. — R. Reibbrand in Würzburg: Pfeifschale. — Junfer & Ruh in Karlsruhe: Regulirbarer Gasochobrenner. — W. Schmidt in Weisbach: Pendelender Hüftstuhl für Pressen zur Herstellung von Gallerten. — Dr. F. Wittensberger in Karlsruhe: Cement-Gold als Bahnhülfenmaterial. — Carl Ungerer in Florheim: Ton-

genialspeichen als Säugvorrichtung gegen Brechen oder Herauspringen von Zahnradspeichen.

Schiffbauverwaltung des Oberrheins. Wir lesen in der „Straßburger Post“ Folgendes: Die schon von jeher schwebende Frage über die Schiffbauverwaltung des Oberrheins zwischen Straßburg und Mannheim beschäftigt auf Neue die Thätigkeit der Interessenten, indem auf Grundlage der Annahme, daß der früher projektierte Ludwigshafener Kanal ausfällt, die Rheinregulierung aber beschlossene Sache sei und durchgeführt werden wird, sich in Straßburg eine Gesellschaft gebildet hat, welche den Namen „Straßburger Rheinschiffahrtsgesellschaft“ führen wird. In Straßburg betheiligen sich an der Gründung der Handelshammerpräsident, Fabrikant Herrenschmidt, die Gemeinderathe Jakob, Schaller, Grobe und Effen, die Kaufleute Süß und Oppenheimer, und von Mannheim die dortige Schleppschiffahrtsgesellschaft und die Lagerhausgesellschaft, vertreten durch ihre Direktoren Kehler bzw. Knecht. Die Gesellschaft wird eigene Schiffe auf dem Rheine fahren lassen und in Straßburg ein großes Lagerhaus errichten. — Hierzu wird der „Rhein-Beitrag“ von Straßburg noch geschrieben: Mit großer Freude begrüßt man hier die Gründung einer Gesellschaft, welche sich auf die Nachricht hin, daß der Rhein reguliert und dessen Fahrwasser von Lauterburg bis Straßburg geregelt werden soll, zusammengetreten ist. Es dürfte das erste Mal sein, daß Straßburger Kapitalisten zu einer Vereinigung zusammenstehen, deren Zweck es ist, eine enger Verbindung mit Altdeutschland anzuknüpfen. Wir werden in diesem Sommer also eine Reihe von Dampfschiffahrtsgesellschaften die Fahrten vom Nieder- und Mittelrhein bis zum Straßburger Hafen antreten sehen, ein Vorkommnis, das seit den letzten Jahrhunderten tief gesunkenen Straßburger Handel allmählich wieder aufblühen lassen wird.

Verlustliste des Arbeitervereinsverbands. Militär-Berein Unterrombach. Am 5. Februar verstarb hier unser Kamerad Michael Doll. Derselbe trat mit 18 Jahren als Freiwilliger beim 8. Bad. Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ ein und diente von 1865 bis 1868. Der Militärpreis S. i. n. s. h. e. i. m. a. e. verlor im Jahre 1869 folgende Militärmedaille durch den Tod. Martin Frank, Ruischer, Karl Schöpfel, Dändler. Militärverein Waisstadt. Am 23. Januar 1898 starb unser Mitglied S. R. Schäfer, Postdilettant, in dem akademischen Krankenhaus Heidelberg, wohin er behufs einer Operation verbracht werden mußte. Der Verstorbenen war geboren 1847, diente als Einjährig-Freiwilliger im 2. Bad. Grenadier-Regiment. Den Feldzug 1870/71 machte derselbe im 8. Bad. Infanterie-Regiment mit. Seit Verlassen des Vereins begleitete er die Stelle des Schriftführers.

In den Badischen Militär-Bereinsverband sind aufgenommen worden: Militärverein Haag, Amt Schönau, Weienthal-Gauverband. 32 Mitglieder. Vorstand: Herr Loos, und Militärverein Keilingen, Amt und Bezirksverband Schweningen. 40 Mitglieder. Vorstand: Herr D. Schöner. — Der zum Vorsitzenden des Keilinger-Verbandes neu gewählte Herr Grenzfont, o. k. r. Wuttscheller, Premierlieutenant d. R. in Kadelburg wurde vom Großherzog als Mitglied der Centralverwaltung bestätigt.

Für die 30. allgemeine deutsche Lehrerversammlung, welche am 23., 24. und 25. Mai d. J. in Leipzig stattfindet, sind nunmehr folgende Beratungsgegenstände und Referenten bestimmt worden: A. Für die Hauptversammlungen: 1) Staat und Schule in Deutschland am Ausgang des 19. Jahrhunderts, Berichterstatter Herr Lehrer Dr. Paul Schramm in München; 2) Die Ausfüllung der großen Lücke zwischen Schulentlassung und Militäreinstellung mit besonderer Berücksichtigung der Fortbildungsschule in ihrer Stellung zur Schule und zum späteren Leben, Berichterstatter Herr Schuldirektor Bach in Leipzig-Andau; 3) Die Frage der Fachausfüllung, Berichterstatter Dr. Schuldirektor Dr. Bartels in Oer; die Simultanschule — warum muß sie die Schule der Zukunft sein? Berichterstatter Herr Schulinspektor Scherer in Worms; die Bedeutung der Volksschule, Berichterstatter Herr Schuldirektor Dr. Sacke in Leipzig. B. Für die Nebenversammlungen: 1) Haulenbilder und Haulenbildapparate im ersten Rechenunterricht, Referent Herr Lehrer Böhm in Dortmund; 2) Die Rechenweg und Rechenammer (Referent wird später genannt werden); 3) Die ethische Bedeutung der Jugendspiele unter Aufsicht von Spielleitern, Referent Herr Lehrer Berger in Weienfels; 4) Der Wert der Selbsthilfe für den Lehrerstand, Referent Herr Lehrer Bichmann in Leipzig-Schleusig; 5) Die Karte im heimathkundlichen Unterricht, Referent Herr Lehrer Karl Jakob in Leipzig; 6) Ueber die Stellung des Lehrers in der Gemeinde, Referent Herr Lehrer Viebeskind in Ulshadt; 7) Wie kann der Handfertigkeitsunterricht der Schule dienen? Referent Herr Direktor Dr. Höbe in Leipzig; 8) Entwicklungsengang und Stand des Arbeitsunterrichts in Deutschland, Referent Herr Rektor Rismann in Berlin; 9) Was bemut die äußere und innere Entwicklung der Fortbildungsschulen? Referent Herr Schulrath Boland in Worms; 10) Ueber den Unterricht schwachbegabter Kinder unter Vorführung der Leipziger Schwachsinngeschule, Referent Schuldirektor Karl Richter in Leipzig; 11) Ueber das bewußte Sehen, Referent Herr Inspektor Fünzig in Leipzig; 12) Die Berechnung des deutschen Lehrertages mit der allgem. deutschen Lehrerversammlung, Referent Herr Lehrer Rodde in Leipzig. (Es bleibt einer späteren Beschlusfassung vorbehalten, ob das letztere Thema nicht in einer der Hauptversammlungen zur Erörterung gelangen soll.)

Der Osterhase hat wieder seinen einsigen gehalten. In Baderläden und Konditoreien, in Speckerei- und Spielwarengeschäften sieht er grabstichähnlich im grünen Moose, als ob er sich der Thätigkeit bewußt wäre, daß sein Erscheinen den kleinen und großen Menschen Freude bereitet. Namentlich sind es die Kleinen, die ihn schaarweise begrüßen, so daß die schönen Ausstellungen den ganzen Tag von der Kinderwelt umlagert sind, und manchmal werden die Sparfennige in der Tasche erzählt, ob sie noch nicht bald ausbrechen, ein Langohr zu erwerben. Aber auch die Alten sehen sie gern, die Vorbote der nahenden Osterzeit. Unterliegt es doch keinem Zweifel, daß der strenge Winter seinen Abschied nimmt, daß die Natur bald wieder zu der neuen Lebensentfaltung erwacht, der wir alljährlich mit frischem Lebensmuth und junger Lebenshoffnung entgegenleben.

Blumengarten. Im März hat man die schönsten Gelegenheiten, Fuchsien, Heliotrop, Pelargonien (Geranien), überhaupt was zum Schmuck der Beete im Sommer nöthig, zu vermehren. Das geschieht durch Strecklinge, nämlich durch Zweigspitzen, die wir dicht unter einem Blatte glatt abschneiden und in einen Topf mit sandiger Erde stecken, später in kleine Töpfe und auf ein warmes Mistbett. Die Stecklingsbüchse bedecken wir mit Gläsern; bei größerem Bedarf nehmen wir flache, mit Glasplatten bedeckte Holzschalen. Die bedeckten Rosenbüchsen sind bei mildem Wetter schon Morgens aufzudecken und auch zu beschneiden. Abends jedoch darf man gegenwärtig nie vergessen, die Büchsen zu bedecken. Theerrosen nur ganz wenig zu schneiden; Hängetrosen nur ausschneiden. Die im Januar im Zimmer veredelten Rosen werden langsam an freie Luft gewöhnt, ebenso die im August langsam ausgetriebenen Stecklinge.

Der Winter, dessen Abzug man schon als sicher betrachtete, scheint sich eines Andern, aber keines Besseren, besonnen zu haben und gewillt zu sein, uns noch einmal seine Macht fühlen zu lassen. Dasselbe raube Wetter mit seinen zeitweiligen Schneefällen, welches am Freitag eintrat, machte auch gestern den Aufenthalt im Freien zu keinem gerade sehr annehmlichen. Einen prächtigen Anblick gewährt gegenwärtig die Bergstraße, deren Höhen sich wieder in weichen weißen Kleidern präsentieren.

Vom Tabakmarkt. Die „Südb. Tabakztg.“ schreibt: Auch in der verflochtenen Woche zeigte sich dasselbe Bild, wie in letzter Zeit. Die Vorräthe guttrensenden Cigarettenmaterials sind bei steter Nachfrage von auswärts sehr gelichtet; ebenso fehlen billige Schnittabake. Was nun die neuen Cigarettenabake anlangt, so läßt sich schon heute, da die meisten Tabake auf den Küstbänken sind, ein Urtheil fällen. Die bad. Oberländer fallen sehr günstig aus in Qualität und Sortiment. Der Tabak liefert viel Umblatt, ist in Geschmack und Brand tabellos; auch entwickelt sich derselbe viel leichter, als man früher annehmen konnte. Die Württemberger Tabake gestalteten sich in der Fermentation aus Theils zu ihrem Vortheil. Die Bräuerer, welche nach dem Frost geliefert wurden, zeigten sich als brauchbar, ebenso die vom Neckar. Die brauchbaren rheinbayrischen Cigarettenabake dürften ein etwas längeres Lager haben müssen, weil sie kräftiger sind. Die badischen Forsttabake kommen in diesem Jahre als Cigarettenmaterial wohl weniger in Betracht, weil sie recht kräftig sind. Die Neckarthaler sind meistens sehr gut zu Exportzwecken verwendet und wird von dieser Sorte auf dem deutschen Marke nur Einlage bleiben. Nach dieser ist immer noch Frage und sind schon auf Verierung verschiedene Posten verkauft worden. Was nun das Schlag anlangt, so sind die eigentlichen guten Cigarettenabake, wie Weiersheimer, Heudersheimer u. d. m., im Großen und Ganzen dieser Jahrgang mehr Umblatt als sein Vorgänger und wird die Einlage ein gekrafter Artikel bleiben. — Die Herbstabake, d. h. Spinn, Rollendek und Schneid, sitzen in manchen Orten an fruchtbarer Abhängung. Ueber die Qualität selbst läßt sich recht Gutes berichten; die Einkaufsweise, die auch in diesem Jahre hier und da am Dach beliebt wurde, hat sich in Folge der seuchten Abhängung bitter gerächt. Es gibt viel braune Tabake.

Die Mannheimer Bandhütte veranstaltete am letzten Sonntag in dem Restaurant Löwenkeller einen Herrenabend, dessen Verlauf geriet hat, daß der Verein neben seinen wissenschaftlichen Zwecken auch den geistigen Verkehr zu pflegen vertritt. Unter den zahlreich erschienenen Theilnehmern herrschte von Anfang bis zum Schluß eine gehobene Stimmung, welche in Folge der Ausführungen häufig in ausgelassene Heiterkeit umschlug. Das aus Musikausführungen, gemeinschaftlichen Gesängen und humoristischen Vorträgen zusammengesetzte Programm wurde noch veredelt durch einige Löhre, welche der Gajanverein Sängerhalle unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Oberbeck, in musterhafter Weise zum Besten gab, sowie durch einige, von Mitgliedern des Vereins humor eingeleitete Vorträge, von welchen besonders ein für die Bandhütte verfaßtes Gedicht in Walter Mundart zu betonen ist. Da auch die Bemerkung seitens des Restaurateurs eine vorzügliche und schnelle war, so fand der Abend als ein sehr gelungener bezeichnet werden, und dürfte derselbe seinen Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Der Verein „Cos“ veranstaltete vorgestern Abend im Saale der Brunerei Dabringer einen Herrenabend. Das reichhaltige Programm wurde in musterhafter Weise durchgeführt und fanden besonders die vorgetragenen Couplets allgemeine Anerkennung.

William.
Deutsch-Amerikanisches Lebensbild
von
Doris Frein von Spantgen.
(Radical verboten.)

14) (Fortsetzung.)

Die Amerikanerin, welche das wohl bemerkte, nahm mit leiser Befriedigung und ein klein wenig Selbstbewußtsein seine Humme Huldigung hin. Endlich begann sie:

„Da ich einige Tage nicht in der Office war, so weiß ich nicht, ob augenblicklich eine größere Summe käufig und disponibel ist, Mr. William. Wir hatten uns während der vergangenen Woche doch ziemlich vorausgesehen beim Ankauf der kalifornischen Eisenbahnaktien. Ich möchte nämlich ein namhaftes Kapital zu meiner eigenen Verfügung haben, weiß aber nicht, ob dieser Eingriff Sie auch nicht gemeinern würde?“

„Ganz und gar nicht, Miß Burton!“ erwiderte der Geschäftsjücker vorkommend, ind- doch etwas überrascht, weil ihm eine gewisse Unruhe und Unsicherheit an ihr nicht verborgen blieb. „Wann darf ich das Geld für Sie bereit halten; möchten Sie es bald oder erst in einigen Tagen?“

„Bitte, hören Sie vor Allem mich erst zu Ende!“ sagte die Dame reich. „Wenn es sich nur um die Summe Geldes handelte, so wäre ich ganz einfach zu Ihnen in die Office gekommen und hätte mir dieselbe auständigen lassen. Allein Sie sollen mir offen und frei Ihre Ansicht aussprechen, Mr. William — mir zugleich einen Rath geben!“ sagte sie etwas jagdhalt bising.

Mit einer Neigung des schönen Kopfes richtete sie ihre großen, merkwürdig schimmernden Augen, die mit den prächtigen Brillengläsern in den Ohren an Wangen weit-erleuchteten, auf ihn.

Eine heiße Blutwelle stieg dem Deutschen zur Stirn hinauf. Es war das erste Mal, daß sie vertraulicher, nicht

im kalten Geschäftston mit ihm redete. Fast ohne sich zu setzen erz.

„Also um schnell zur Sache zu kommen: ich habe Mr. Frank Hardy —“ sie laute nicht: meinem Verlobten — schon halb und halb ein Kapital von 40,000 Dollars zugesagt, wie er zur Gründung eines — Lebensberufes notwendig braucht. Er war soeben hier und hat mir, nachdem ich bereits mit seinem Vater darüber gesprochen, Alles klargelagt.“

„Miß Burton!“ entfuhr es im Ausrufe kühler Ueberzeugung der Amerikanerin. Doch erhob sie beschwichtigend die Hand, als ob sie nicht unterbrochen zu werden wünschte.

„Lassen Sie mich erst weiter reden, ich bitte darum, damit ich Sie ein wenig über die Lage der Dinge orientire, welche Sie aus eigener Anschauung unumwollt beurtheilen können.“ Wieder äderte sie ein paar Sekunden.

„Frank Hardy war eine Verschäftigung, einen Beruf ergreifen“, inde er darauf erst, aber jetzt fort. „Das ist der schickliche Wunsch seines vorerflichen Vaters und auch der meine. Ein solches „In den Tag hineinleben“, wie er es bisher gethan, richtet ihn moralisch zu Grunde, und ich wünsche so sehr, daß er noch vor unserer Vermählung —“ sie sprach das Wort sehr leise — „irgend eine ihm anregende Thätigkeit findet. Beurtheilen Sie aber deshalb Mr. Frank nicht zu hart und streng; er ist im Dergin ein autmüthiger, vornehmer Mensch, der mir zu Liebe durch Feuer und Wasser geht. Aber an seiner Erziehung ist wohl Wunders werthen worden, was den armen, guten Eltern jetzt gewis trübende Stunden bereitet. Der einzige Sohn — verwöhnt von der Mutter — ein Knabe, aber etwas zu ornaler Vater — kurz, wie das so geht! Allein jetzt hat Frank den guten Willen und festen Vorsatz, etwas zu leisten und zu sein, weil er sieht, wie ich selbst arbeite und das Wohl unseres Hauses mir zur Lebensaufgabe gestellt habe. Ferner, er sieht Sie, Mr. William, wie Sie mir beistehen, mich mit Rath und That kräftig unterstützen, glauben Sie nicht, daß das Alles wohlthätig auf Mr. Hardy einwirkt?“

Nur ein lächliches Lächeln zog um des Deutschen Mund. Miß Burton jagte jedoch, ohne darauf zu achten, lebhaft fort!

„Gut! Er will sich nun mit einem Kapital an der neu gegründeten Patent Agency, Smith u. Comp. —“ Sie wissen dort in der Nähe von Clinton Place am Broadway — betheiligen. Das Geschäft ist gut und steht auf rechten Füßen. Frank wird dabei die auswärtsen Angelegenheiten übernehmen, die Reisen und so weiter.“ Das sagt ihm zu.“

„Ich kenne die Herren“, entgegnete William kurz, indem eine finstere Falte über seine Stirn sich lagerte. Das junge Mädchen war jedoch so sehr in ihre Worte vertieft, um dies zu bemerken, und erzählte daher offenberzig weiter:

„Frank Hardy's Vater ist kein reicher Mann. Wenigstens konnte er dem Sohne wohl schwerlich die gemüthlichen 40,000 Dollars vorstrecken, ohne daß kein eigenes Geschäft darunter litt. Er selbst ist der Besitzer und Herausgeber eines Zeitung in einer unserer Nachbarstädte.“

„Könnte Mr. Hardy sich da nicht besser in der Office seines Vaters nützlich machen?“ warf der Geschäftsführer ruhig ein.

„O nein; dazu ist er gar nicht befähigt. Und ferner brüht er vielleicht noch um einen Grad mehr Eitelkeit, als die meisten Männer.“ Ueber dieses Argument müßte William unwillkürlich schelten. „Denn dort würde er doch nur eine untergeordnete Rolle spielen, was ihm durchaus nicht zuzusetzen würde. Kurz, es ist wirklich das Beste, ich bringe die Sache mit ein paar tausend Dollars in Ordnung.“ Miß Burton seufzte leicht und richt sich, wie in Ordnung, mit der Hand über die Stirn. „Sie müssen außerdem wissen, daß der alte Hardy mein's Vaters intimer Jugendfreund ist und diesem einß, als beide noch unterbräutert gewesen, einen großen obrwärtigen Viehbesitz erworben hat, welcher jetzt nur durch Dankarbeiten und treue Anhänglichkeit für's ganze Leben vergolten werden kann. Der Vater Bunich war es ja auch, daß die Kinder einen Bund schlossen.“ Nachdem die Dame ein leiser Seufzer über des schönen Mädchens Lippen, „Glauben Sie daher, Mr. William, daß ich dem guten, alten Hardy diese so natürliche Bitte nicht unerfüllt lassen darf? Und schließlich ist mein eigenes Interesse zugleich mit im Spiel. Nun, was meinen und rathen Sie mir?“

(Fortsetzung folgt.)

„Viele Wenig machen ein Biel“. Sterbekassen-Verein für die Stadt Mannheim. Der unter diesem Namen in das Leben getretene Verein hielt am letzten Samstag Abend im großen Saal des Saalbau seine konstituierende Generalversammlung ab, welche sehr reich besucht war.

Saalbau. Ein äußerst zahlreiches Publikum fand sich gestern Abend im großen Saal des Saalbau ein, in welchem die Grenadierkapelle und die preisgekürzte Wiener Terzett- und Quartettgesellschaft Hammerl, welche in unserer Stadt einen guten Ruf besitzt, concertirten.

Großes Kuffchen erregt in allen Kreisen eine Erfindung des hier wohnhaften Schneidermeisters Dome, welche geeignet ist, epochemachend auf militärischem Gebiete zu wirken.

Schwerer Unglücksfall. Am Samstag Vormittag gegen 12 Uhr waren die verarbeiteten Steinbohrer Quard Schmitt, wohnhaft J 6 3, und Johann Bass, wohnhaft in Redaras, auf dem Lagerplatz einer Bau-Firma auf der Mühlau damit beschäftigt, einen zur Bearbeitung nöthigen großen Stein vom Boden aus auf einen Holzbock zu tragen.

Wegen großer Verleumdung eines Meisters der Karlsruher Metallpatronenfabrik wurde Redakteur Frenß von der sozialdemokratischen „Volksstimme“ zu einem Monat Gefängnis verurtheilt.

Arbeitsverletzung. Am 17. d. Mts. Abends geriet in dem Hausgang ihrer Wohnungen in J 8, 28 zwei Frauen aneinander, wobei die eine mit einer blechernen Petroleumlampe ihrer Gegnerin einen Schlag auf den Kopf vertheilte, so daß sie eine Verletzung erlitt.

Zimmerbrand. In der Parterrewohnung des Hauses U 6, 27 brach vorgestern Abend ein Brand aus; der alsbald wieder gelöscht wurde und einen Schaden von ca. 100 Mk. verursachte.

Wundwundliches Wetter am Dienstag, 21. März. Der angekündigte Hochdruck aus dem atlantischen Ozean ist bereits mit 770 mm Barometerstand in Irland und mit 768 mm an der französischen Westküste eingetroffen.

Aus dem Großherzogthum.

Ladenburg, 19. März. Am 4. Juni l. J. wird der hiesige Velangverein sein 50jähriges Stiftungsfest feiern. Die Vorbereitungen zu diesem seltenen Feste sind bereits im Gange und versprechen die bis jetzt getroffenen Anordnungen eine würdige Feier dieses Tages.

Worsheim, 17. März. Vor einigen Tagen sind die Ausflugsgegenstände der hiesigen Bijouterieindustrie, im Gesamtwert von etwa 100,000 Mk., nach der Weltausstellung in Chicago abgegangen.

Wirtschafts-Nachrichten. Ludwigsbafen, 18. März. Die alljährlich durch den Gewerksverein veranstaltete Verbringungsarbeiten in Ausführung findet dieses Jahr in der zweiten Hälfte des Monats Juli statt.

General-Anzeiger. Zweibrücken, 20. März. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte gegen die 21 Jahre alte ledige Dienstmagd Anna Beckermann von Dammheim wegen Kindermords. Die Angeklagte, welche bisher in Landau bedienstet war, hat am 23. Dezember 1892 in der Wohnung ihrer Dienstherrin ein Kind weiblichen Geschlechts geboren, welches sie sofort in den Abort warf, damit nichts auskomme.

Sport.

Radfahrerport. Die Fernfahrt Wien-Berlin nimmt fortgesetzt das Interesse radfahrerischer Kreise in Anspruch. Der Start erfolgte am Donnerstag den 29. Juni. Das Rennen soll für Herrenfahrer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns offen sein, ebenso für Ausländer, wenn dieselben vor dem 1. Januar 1893 die Mitgliedschaft einer der großen deutschen Radfahrer-Vereinigungen erworben haben.

Tagessneidigkeiten.

Berlin, 18. März. Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ traf gestern früh 6 Uhr im Brück ein, die Reisenden begaben sich sofort nach Köpenick.

Friedrichshagen, 17. März. Der Fadelzug zum Geburtstag Bismarcks ist der Eharwoche wegen auf den Geburtstage der Fürstin (11. April) verfallen.

Lübau, 17. März. An der kurländischen Küste sind im Ganzen 40 Dampfer im Eis gefangen geblieben. Dabon haben 11 Lübau am vorigen Donnerstag verlassen, 29 Dampfer liegen im Eis vor dem Libauer Hafen.

Rom, 17. März. Vor dem Palais, in welchem der Gesandte der Vereinigten Staaten wohnt, blähte heute Morgen eine große Petarde. Das Gebäude wurde beschädigt, Personen sind jedoch nicht verletzt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Margarethe. Oper von Gounod. Da Frau Sorger nunmehr in das jugendlich-dramatische Fach übergetreten, hat sie gestern die Partie der Margarethe in Gounod's gleichnamiger Oper gesungen. Frau Sorger gibt sich stets die größte Mühe ihre Partien gut durchzuführen, allem vor-müssen geüben, das der Gesamteindruck ihres gesungenen Werkes sein einheiliger Momenten in dem Vortrag und der Auffassung der Rolle hat sich Frau Sorger vererbt.

Musique des Frankfurter Quartetts. Vor einer zahlreich besuchten Vorstellung traten das Frankfurter Streichquartett im Verein mit dem Ehepaar Bassermann und dem Meiningener Clarinetisten Herrn Mühlfeld noch eine vierte Matinee und brachte uns zu derselben nichts Geringeres mit als das „Clarinetten-Trio op. 14 in A-moll“, „Clarinetten-Quintett op. 115 in E-moll“, beides von Brahms, und das „Streich-Quintett op. 29 in C-dur“ von Beethoven. Wenn eine Reihe vorzüglicher Künstler auf das Virtuosenrecht verzichten und ihr Bestes dazu einsetzen, um ein jeder als Mitglied eines Ganzen in diesem Ganzen vollständig unterzugehen, dann müssen so vorzügliche Kunstleistungen, wie die gestern gezeigten entfallen. Die Kritik verliert in solchem Falle ihre eigentliche Domaine und betritt den weit dankbareren Boden der einfachen Bericht-erstattung. Wir haben also von diesem Concert nur zu konstatieren, das es und sehr schwer fallen wurde, hier einen Theil als den relativ besten zu bezeichnen. Die beiden Brahms'schen Werke, im vorigen Winter in Berlin zum ersten Male und seitdem in den größeren Städten Deutschlands mit außerordentlichem Erfolge aufgeführt, nehmen eine Jugendlichkeit und Frische, wie wir sie gerade in den Compositionen seiner letzten Periode bei Brahms schwer vermischen. Das ist wieder der große Meister in ungeschwächter Kraft und Ursprünglichkeit. Eigentlich zum Theil laudenswerth spricht in beiden Werken die sonst selten zur Verwendung gelangende Clarinette mit, die allerdings kaum nochmals einschüchtern dürfte, poetische Behandlung erfahren dürfte, wie von Seiten des Herrn Mühlfeld zu Theil wird. Wir nennen ihn in der Mitte der beiden Brahms'schen Werke stehenden Beethoven zuerst, aber sicherlich nicht deshalb, weil er der Letzte war, denn es war in diesem Quartett wieder ein Beethoven'sches Raguo enthalten, welches alle Sinne gefangen nahm. Das das Publikum die seltenen Darbietungen mit der Wade entsprechendem Enthusiasmus aufnahm, sei nur der Vollständigkeit wegen beifügt.

Lehrer-Gesangsverein Mannheim-Ludwigsbafen. Der Bericht über das am Sonntag Abend im Gesellschaftshaus in Ludwigsbafen stattgehabene Concert mußte auf die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Spielplan des Groß-Theaters in Karlsruhe. Im Großtheater Karlsruhe: Montag, 20. März: „Teil“; Dienstag, 21.: „Basantasena“; Donnerstag, 23.: „Was Ihr wollt“; Freitag, 24.: „Torquato Tasso“; Sonntag, 26.: „Volksmännchen“ Concert unter der Mitwirkung der Frau Henriette Mettl. Stadthorner, sowie des Philharmonischen Vereins. Das Großtheater schließt am 27. März bis incl. 1. April (Eharwoche) geschlossen. — Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 22. März: Zum ersten Male: „Götter und Götterinnen“, „Der Bogasjo“.

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 21. März: „Der Troubadour“; Mittwoch, 22.: „Patriota“, Kondukt: Herr Worms als Graf; Donnerstag, 23.: „Gringoire“, Einführung aus dem Ballet, „Bajazzo“, Freitag, 24.: „Jungfrau von Orleans“, Samstag, 25.: „Bajazzo“, „Regimentstochter“, Sonntag, 26.: „Luxuria Borgia“, „Wiener Bolzer“, Montag, 27.: „Die Krone um die Erde in 80 Tagen“.

Schönbrunnhaus. Montag, 20.: „Die Journalisten“; Dienstag, 21.: „Cyprienne“, „Die Landpartie nach Aden“; Mittwoch, 22.: „Derba“, Donnerstag, 23.: „Orimath“; Samstag, 25.: „Derba“, Sonntag, 26.: „Rachim“, „Orimath“, „Abends 7 Uhr: Die Landpartie nach Aden“, „Orimath“, „Cyprienne“, Montag, 27.: „Der Bettelstudent“.

Gesellschaftliches. Blechcassetten für Cigarren-Emballirung. Die allseitig sehr beliebt eingeführte „Mannheimer Blechcassetten-Fabrik Aderle“ fabricirt auch eine für die Cigarren-industrie passende und praktische Cigarren-Emballirung, bestehend in Blech-Cassetten als Massenfabricat. Diese geschicklich geformte Cassette erweist sich als eine elegante Lösung und verleiht dem Vortheil einer wirklich praktischen Verbesserung für den Consumenten, da sie nach Entfernung als schöne Blech-Cassette dient. Die Blechcassetten-Fabrik D. C. Aderle fabricirt diese Cassetten aus kräftigem, solid verzinntem Eisenblech, geschwärzt, mit Gold-, Silber- oder Kupferbronce elegant decorirt und mit gutem Schloß.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 18. März. Ein von 31 Abgeordneten eingebrachter Antrag, betreffend die facultative Feuerbestattung, wurde von der Zweiten Kammer angenommen, trotz hitzigem Widerspruch des Staatsministers Ringer.

Berlin, 18. März. Wie von offizieller Seite mitgetheilt wird, stehen in den höheren Kommandostellen der Armee mehrere Personalveränderungen bevor. U. A. sollen der kommandierende General des 7. Armee-corps und der Gouverneur von Köln um ihren Abschied eingebracht sein.

Berlin, 18. März. Der neu ernannte bairische Minister des großherzoglichen Hauses und des Auswärtigen v. Brauer und seine Gemahlin sind, nachdem sie gestern Nachmittag auch von der Kaiserin in Abschiedsaudienz empfangen worden waren, heute Mittag nach Karlsruhe abgereist. Herr v. Brauer wird nach Ostern auf kurze Zeit wieder hieher zurückkehren, um an den Bundesratsarbeiten auch weiterhin theilzunehmen.

Berlin, 18. März. Der Abg. Renzer hat mit Unterstützung von Abgeordneten seiner Partei folgende Interpellation im Reichstage eingebracht: „Beabsichtigen die verbündeten Regierungen anlässlich des im letzten Jahre überreichend zu Tage getretenen Rückgangs des deutschen Tabakbaues demnachts anregende Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignet sind, diesen Rückgang und den damit unabweisbar verbundenen Ruin weiterer Kreise unserer deutschen Tabakbauern aufzuhalten?“

Berlin, 18. März. „Bella Kaplo“ behauptet, König Karl von Rumänien beabsichtigt, am 10. Mai abzureisen. Das Rumänische Hofes habe ihm alle Befugnisse wegen der Sicherheit der Dynastie zurück.

Wiesbaden, 18. März. In dem Proceß wegen Betrugs, Urkundenfälschung und betrügerischen Bankrotts, begangen durch die angeklagten Directoren Wurf, Kling und Confort von der Allgemeinen Creditbank, wurde heute das Urtheil gefällt. Wurf wurde zu fünfjährigem, Kling zu dreijährigem Gefängnis unter Einrechnung der einjährigen Unterjuchungshaft, Wurf zu 4 Monaten, Kling zu 2 Monaten, Strempel zu 6 Wochen und Dege zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Binden wurden freigesprochen.

Wiesbaden, 20. März. (Telegr.) Der Eisenbahnzug in welchem sich das Königspaar befand, das zur Einweihung des Hospitals in Caldas fuhr, entgleiste bei Carpalibe. Der königliche Salonwagen wurde beschädigt, die Personen blieben unverletzt.

London, 18. März. Alle Blätter bringen warm empfundenen Bericht über Zul's Frey. Die „Times“ betont, daß er ein Freund Russlands gewesen sei, daß in Tod ein Dementi für das französisch-russische Conventur ihnen hinweggeräumt und insofern sein Tod ein europäisches Ereignis sei; besonders im gegenwärtigen Augenblicke, da die Militärcommission des deutschen Reiches des Militärvorlage verworfen habe. Nur „Daily News“ hebt hervor, daß mit Frey auch ein Feind Englands gestorben sei. Die Pariser Vertreter dieses Blattes, die ihn genau gefannt hat, bemerkt, daß Frey auf Landkarten die Unbilden nachzuweisen pflegte, die Frankreich seit den Zeiten des ersten Pitt seitens Englands erlitten habe.

Saint-Sebastian, 20. März. (Telegr.) Ein in einem Spirituslager ausgebrochenes Feuer zerstörte vergangene Nacht drei Häuser. Etwa 10 Personen kamen um.

Mannheimer Marktbericht vom 20. März. Stroh per Str. Mk. 2.80, Heu per Str. 4.80, Kartoffeln, weiße 3.50, rote 3.50, blau: Mk. 0.00 per Str., Bohnen per 100 Btl. 1.20, Bismenstehl per 100 Btl. 1.20, Spinat die Portion, 35 Btl., Wirsing per 100 Btl., Rothkohl per 100 Btl., Weiskohl per 100 Btl., Weißkohl per 100 Btl., Kohlrabi 3 Knollen 12 Btl., Kopfsalat per 100 Btl., Endivienalat per 100 Btl., Fenchel per 100 Btl., Sellerie per 100 Btl., Zwiebeln per 100 Btl., rote Rüben per 100 Btl., gelbe Rüben per 100 Btl., Carotten per Bündel 6 Btl., Wurzeln per 100 Btl., zum Einmachen per 100 Btl. 0.00, Äpfel per 100 Btl., Birnen per 25 Btl. 100 Btl., Nüssen per 100 Btl. 0.00, Weisbrot per 100 Btl., 0.00, Kirchen per 5 Btl. 0.00 Bgl., Trauben 00 Bgl., Pfirsiche per 5 Btl. 0.00 Bgl., Aprikosen per 5 Btl. 0.00 Bgl., Kasse per 25 Btl. 12 Bgl., Gajelnüsse per 10 Btl. 35 Bgl., Eier per 5 St. 40 Bgl., Butter per 10 Btl. 1.15, Handkäse per 10 St. 40 Bgl., Kal per 10 Btl. 1.00, Breim per 10 Btl. 0.40, Hecht per 10 Btl. 1.20, Barsch per 10 Btl. 0.70, Weiskohl per 10 Btl., Lodenbar per 10 Btl. 40 Bgl., Stadtsch per 10 Btl., Dose per 10 Btl. 0.00, Kehl per 10 Btl. 0.00, Dahn (jung) per 10 Btl. 2.40, Huhn (jung) per 10 Btl. 1.80, Hühner per 10 Btl. 0.00, Ent per 10 Btl. 0.00, Gailochter per 10 Btl. 0.00.

Table with columns: Name, Price, Location. Includes entries for various goods like flour, oil, and other market items.

Wetterbericht: 24. März. 24. März.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Handelslehrer der Schweiz betr. (79) Nr. 29581. Nach einem Beschlusse des Schweizerischen Bundes...

Formular der Ursprungszeugnisse.

Unterzeichnete bescheinigt auf Grund zuverlässiger Nachweisungen der Firma...

Table with 5 columns: Zeichen und Nummer, Art der Verpackung, Zeitgemäße Waarenbezeichnung, Netto-gewicht, Brutto-gewicht.

Die Bürgermeisterrämter sind als Ortsbehörden berechtigt und verpflichtet...

Ortsbehörde, Handelskammer, Polizeibehörde, Zollamt oder Schweizerisches Konsulat.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln hier die Verfühlung von Milch...

(79) Nr. 31246. Nachstehend bringen wir das Verzeichnis der im Monat Februar l. J. von dieser Stelle wegen Feilhaltens...

- 1. Wegen Feilhaltens minderwertiger Milch: Karl Jahn, Händler, Mannheim. Karl Engler, Händler, Mannheim. Damian Ditscher, Händler, Mannheim.

- 2. Wegen Feilhaltens minderwertigen Brodes: Heinrich Diefenbach, Bäcker, Mannheim. Adam Reinhardt, Bäcker, Mannheim.

Bekanntmachung.

Die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betr. (79) Nr. 31560. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Die Veranstaltung von öffentlichen Aufzügen, Musikaufführungen, Schauspielen, theatralischen Vorstellungen oder sonstigen Lustbarkeiten ist untersagt.

- 1. Für den ganzen Tag: am Christtage, an sämtlichen Tagen der Charwoche...

Jedoch dürfen außerhalb der dem vormitztägigen Hauptgottesdienste gewidmeten Zeit an den letzten drei Tagen der Charwoche...

Mannheim, 18. März 1893. Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Die Gr. Domänenverwaltung Mannheim versteigert in Eigenthum 5371

Freitag, 24. März 1893, Nachmittags 4 Uhr im Rathhause zu Karlsruhe die nachgenannten vier Realitäten...

Die Grundstücke werden zuerst einzeln, dann im Ganzen ausgeteilt.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, geb. Hagenauer aus Wiesloch und Kinder, fernhin noch etwas zu leihen noch zu borgen...

A. Kuch. K 4, 10.

Tages-Verordnung zur Sitzung des Bezirksraths vom Donnerstag, 23. März l. J.

- 1. Besuch des Heinrich Christ in Mannheim um Erlaubniss zur Transferrung seiner Schafwirthschaftsconcession...

Schiffahrt.

Die deutschen Uebersehungen der im Niederländischen Staatscourant vom 7. v. Mts. erschienenen Abänderungen des Postreglements für die Schiffahrt...

Freiherl. von Hövel'sche Stiftung Mannheim.

Nr. 1. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stiftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind...

Jahres-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des F. Nagelschmidt Herrn J. J. Napp werden dahier Q 3, 9 gegen Paarabzug versteigert.

Offentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Konfiskationsverwalters...

Offentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Konfiskationsverwalters...

Offentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Konfiskationsverwalters...

Pianos

neu, vorzüglicher Qualität, gebräuchtes G. Bechstein-Tafelklavier, sehr gut erhalten...

Offentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Konfiskationsverwalters...

Offentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Konfiskationsverwalters...

Offentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Konfiskationsverwalters...

Offentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Konfiskationsverwalters...

Die Lieferung

von 1500 Zentner Rubrer Strohkohlen und 7000 Zentner Rubrer Grobholzen...

Musikverein.

Am Freitag, den 21. März d. J. Nachmittags 8 Uhr Probe für Sopran und Alt...

Künstliche Zähne

von 2 R. 50 Pf. an. Schmerlos. Plombiren, Reinigen, Ziehen der Zähne etc.

Die ersten neuen Matjes-Haringe

Malta-Kartoffeln Conf. Bohnen Maikräuter

Ital. Maronen

Hochfeines 5446 Mainzer Sauerkraut Gervais-Käse

Sauerkraut,

per Pfund 8 Pfennig empfiehlt 5445 Georg Dietz, am Marktplat.

„Lorelay.“

Am Freitag, den 21. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Konfiskationsverwalters...

Zucht-, Kuh- und Kleinviehmarkt mit Preisvertheilung.

Der nächste Zucht-, Kuh- und Kleinviehmarkt findet Mittwoch den 5. April 1893 statt...

Für Diejenigen, welche Marktthiere zuführen:

- I. Preis: Für die beste und größte Sammlung von jungen Zuchtschafen...

Für Zuchtschafe:

- I. Preis: Für die beste junge Zuchtschaf (3-5 Jahre alt) Simmenthaler Rasse...

Für Rinder:

- I. Preis: Für das beste Rind Simmenthaler Rasse...

Für Milch- und Kuhzucht:

- I. Preis: Für die beste Milchkuh irgend welcher Rasse...

Für Mastschafen:

- I. Preis: Für den besten Mastschaf...

Für Mastkälber:

- I. Preis: Für die schwerste Mastkuh...

Für Maststiere:

- I. Preis: Für das schwerste Maststier...

Für Käufer:

- 10 Preise von je 10 R. für Käufer der 10 besten Zuchtschafen...

Freireligiöse Gemeinde.

Die Gemeindeglieder werden zu einer ordentlichen Gemeinde-Versammlung auf Montag, den 20. März...

Gausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt, die dazu erforderlichen Pläne angefertigt...

Kommunion-Kerzen

aus reinem Bienenwachs empfohlen billigt 4375 G3, 14. Gebrüder Ebert, G3, 14.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- 1. Karl Ant. Diebold, Bäcker u. Paul. Wilh. Friederichs Kaiser.
2. Paul Friedr. Ohmeis, Wagner u. Kath. Margaretha Hofmann.
3. Georg Balzer, Müller u. Juliana Kunold.
4. Herr. Theob. Benzle, Correspondent u. Maria Josefa Poncetel.
5. Konrad Rügler, Schlosser u. Regina Bergthold.
6. Josef Hs. Hörner, Schreiner u. Philippina Feist.
7. Jakob Schuler, F.H. u. Maria Schenk.
8. Peter Wilh. Wirth, Schiffer u. Katharina Weiß.
9. Bened. Bohn, Metzger u. Katharina Schmitt.
10. Adam Dreher, Schreiner u. Katharina Martin.
11. Ferd. Hammer, Schreiner u. Cäcilia Barth.
12. Peter Schmitt, Schupmann u. Barbara Schmitt.
13. Hs. Wst. Dreher m. Anna Maria Müller.
14. Martin Schiffer, Maurer m. Helena Ries.
15. Friedr. Gerch, Buchbinder m. Barbara Hätgen.
16. Karl Nagin, Klempner m. Christina Weiler.
17. Gust. Friedr. Krautwein, Metzger m. Frieder. Rosina Des.
18. Valentin, S. v. Balt. Weir, Wehner.
19. Katharina Ursula, Z. v. Martin Ruffler, Spengler.
20. Magdalena, Z. v. Johann Schindler, F.H.
21. Johanna, Z. v. Johann Schir, F.H.
22. Heinrich, S. v. Jakob Wader, Schreiner.
23. Ludwig, S. v. Jakob Durein, Wirth.
24. Maria, Z. v. Adam Rahr, Wagner.
25. Elisabetha, Z. v. Joh. Balt. Weir, F. Kuffcher.
26. Marg., Z. v. Christian Schner, Geschäftsmann.
27. Frieda Elisabetha.
28. Johanna, Z. v. Joh. Metz, F.H.
29. Katharina, Z. v. Friedrich Rhein, F.H.
30. Amalia Barb., Z. v. Ed. Aug. Friedr. Josef Weg, Kaufmann.
31. Karl, S. v. Kat. Heilmann, Metzger.
32. Anna Maria, Z. v. Adolf Weir, Maurer.
33. Louise, Z. v. Simon Rügler, Tischler.
34. Adam Ernst, S. v. Adam Ursula, F.H.
35. Theresia, Z. v. Benedict Schneider, Maurer.
36. Georg, S. v. Martin Leinert, F. Kuffcher.
37. Marg. Katharina, Z. v. Joh. Ged. F. Weir.
38. Georg, S. v. Adam Wilhelm, Bäcker.
39. Elisabeth, Paulina, Z. v. Joh. Gg. Diemer, Mechaniker.
40. Joh. Georg Franz, S. v. Joh. Jul. Weir, Metzger.
41. Elisabetha, Z. v. Johann Leo Schmitt, Maurer.
42. Ottilie Elisabeth, Z. v. Adam Rahr, F.H.
43. Georg Adam, S. v. Lorenz Giesler, F.H.
44. Wilh., Z. v. Karl Franz Müller, Metzger.
45. Sophie Helena, Z. v. Nikolaus Rüdiger, F.H.
46. Emma Katharina, Anna Elisabetha, Zwillinge u. August Heeren, Kaufmann.
47. Sofia, Z. v. Adam Rüdiger, F.H.
48. Wilhelm, S. v. Florian Freitag, Wagner.
49. Daniel, S. v. Karl Dörjann, Wagner.
50. Christ. Barb. John, W. J. a. Gebr. v. Wilh. Mart. Förster, Wagner.
51. Friedrich, S. M. 12 J. a., S. v. Joh. Hanhauser, F.H.
52. Elisabetha, S. J. 2 J. a., Z. v. Peter Gärner, F.H.
53. Maria Katharina, S. J. 2 J. a., Z. v. Joh. Aug. Klein, Maurer.
54. Sofia, 7 M. 10 J. a., Z. v. Paulular Dahl, F.H.
55. Georg, S. J. 3 a., S. v. Peter Kraut, Schmitz.
56. Helena Maria, 2 M. a., Z. v. Joh. Schiefer, Kaufmann.
57. Otto, 2 M. 28 J. a., S. v. Joh. Dergos, Müller.
58. Georg, 10 M. a., S. v. Joh. Georg Waldmann, F.H.
59. Louise Dorothea Röh, 7 J. a., Wwe. v. Joh. Krauter, Maurer.
60. Elisabeth, 1 M. a., Z. v. Joh. Friedr. Baum, Schneider.
61. Johann Frenkel, 70 J. a., Privatmann.
62. Wilh., 3 J. a., Z. v. Joh. Leo Schmitt, Metzger.
63. Johanna Helena, 5 M. a.
64. Gottfried, S. M. a., S. v. Karl Friedr. Höl, Bureauverwalter.
65. Bertha, 3 J. 3 M. a., Z. v. Emanuel Proß, Buchhändler.
66. Elise Christ. Dina, 21 J. a., Gebr. v. Joh. Jul. Schmitt, Steinbildner.
67. Michael, Wundt, 61 J. 11 M. a., Speisereisner.
68. Adolf, 10 M. a., S. v. Ludwig Reich, Holzbrecher.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Montag, 20. März 1893, Abends halb 8 Uhr in der Trinitatiskirche

CONCERT

unter geß. Mitwirkung von Fri. Emma Hiller, Concertsängerin aus Stuttgart, sowie der Herren Roslet (Orgel) aus Ludwigshafen und Mosse (Violine) Hofmusikler von hier.

- Nich. Bach, Sottim. Motette „Herr, wenn ich nur dich habe.“
Merkel, Orgel-Sonate, G-moll, erster Satz (Hr. Roslet).
Händel, Arie: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“ (Fri. Hiller).
Mendelssohn, sechs Sottim. Sprüche a. Weihnachten, b. Neujahr, c. Himmelfahrt, d. Passion, e. Advent, f. Charfreitag.
Bach, Andante, G-dur für Violine (Herr Goldmark, Air aus dem Violin-Concert) Mosse.
Brahms, op. 13, Begräbnisgesang mit Blasinstrumenten.
Hiller, Gebet (Fri. Hiller).
Beethoven, Basselied (Fri. Hiller).
Seb. Bach, Sottim. doppelchörige Motette: „Ich lasse Dich nicht.“
Dirigent: Herr Musikdirector A. Händel.

Eintrittskarten — für Nichtmitglieder des Vereins zu 1 M. 50., sind in den hies. Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche zu haben.

Mittwoch, 22. März, Abends 7 Uhr im Casinoaal Lieder-Abend

Adalbert von Goldschmidt

unter Mitwirkung der Concertsängerin Susanne Lavallo.

Eintrittskarten: Sperrkarte à M. 3.—, Nichtmitglieder 50c à M. 2.— und Stehplätze à M. 1.— sind in der Musikalienhandlung von H. Passdentz, C 1, 7, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Redarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich demnächst Abhaltung einer Probe am Montag, den 20. März, Abends 6 Uhr am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden.

Kaufmännischer Verein

Mannheim, Dienstag, den 28. März 1893, Abends 9 Uhr (nach Schluß der ordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse)

Bereinsversammlung.

- 1. Wahl der Rechnungsrevisoren.
2. Bericht über die eingelaufenen Preisarbeiten und Preisvertheilung.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.

(Eingeführte Hilfskasse.) Dienstag, den 28. März 1893, Abends 8 Uhr im Lokal des Kaufmännischen Vereins

Ordentliche Generalversammlung.

- 1. Rechnungsablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.

Confirmanden-Corsetten Confirmanden-Wäsche

fertig und auf Bestellung, außergewöhnlich billig, empfiehlt Friedrich Bühler, D 2, 10.

Deinhard & Co., Goblens Heidfeld & Co., Reims

Kaiser-, Cabinet-Sect etwas, herb und extra dry. Monopole, sec und dry. Vertreter: Carl Betz, Ringstr., 17, 13b.

Vorhänge.

Empfehle mein neues reich ausgestattetes Lager in: weissen und crème Gardinen, Spaotzel-Vorhänge, gestickte Rideaux, Tunis-, Byzantin- u. buntgestickte Stores.

Kaufhaus, A. Giolina, Kaufhaus.

Discrete

Richtn. aller Art, d. W. u. H., Schwächerzustände etc. werden durch Dr. Blan's & Pr. Klini in Dresden, answ. Brfl., nach über 50j. Erfahrung, ohne Verurs. u. ohne Anwendung drahtiger Mittel (Quecksilber) geheilt.

Erfrischung- und Spar-

caffengelber auf 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40080

Karl Seiler, Stenographieren,

(Gabelsberger) in 6-8 Wochen lernt ein junger Kaufmann mit sicherem Erfolg, bei sehr mäßigen Honorar.

Holländischen Unterricht

erteilt eine holländische Dame. Offerten unter No. 5434 an die Exped. d. Bl.

Kripp's Kraft-Brod

täglich frisch zu haben bei J. A. Reinhard, D 4, 19.

Wettfederreinigung

in und außer dem Hause, mit Dampf, bei billiger Berechnung von Magdalena Bögele, G 7, 2c.

Gehunden

In voriger Woche 3 Mägen gehunden.

Zugelauert

Über Pintschhund mit weißen Füßen, auf den Namen „Bewel“ hörend, zugelauret.

Ankauf

Kauf-Gejud. Ein Sopha nebst 4 Sesseln, Tisch oder Belour, noch zu erhalten, ferner 4 feine Rohrhühler.

Wohn-Haus,

gesunde helle Räume, Viehställe, sehr großer Hof, der noch bebaut werden kann, zu verkaufen.

Verkauf

Ein neuer schön, Wohn-Haus, gesunde helle Räume, Viehställe, sehr großer Hof, der noch bebaut werden kann, zu verkaufen.

1 großer Comptoirabschluß

zu verkaufen.

Confirmanden-Corsetten

1 neuer Kassenstuhl bill. zu verkaufen.

1 großer Comptoirabschluß

zu verkaufen.

Jüngeres Mädchen

Tags über für häusliche Arbeiten gesucht.

Näheres im Verlag.

Ein Mädchen, welches etwas Kochen kann, keine Zimmerarbeit versteht u. nie hier gedient hat, wird in einem kleinen Haushalt sofort oder auf Ostern gesucht.

Sehrmädchen,

welches das Nähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.

Ein junges Mädchen, 16-18

Jahr alt, auf Ostern zu Kindern gesucht.

Gelehrtes Mädchen,

welches sich allen häusl. Arbeiten gerne unterzieht u. mit einem H. Rinde umgeben versteht.

Ein anständiges Mädchen

kann das Kleidermachen erlernen.

Mädchen können das Weihen

erlernen.

Sehrmädchen gesucht.

Es werden noch Sehrmädchen zum Weihen, Striden, Stiden, Häkeln und Nähen angenommen.

Gesucht

auf's Ziel, ein gewandtes Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann und schon in gutem Hause diente.

Ein Mädchen für alle häusl.

Arbeiten auf's Ziel gesucht.

Stellen suchen

Stilgewandt, Correspondent, deutsch und französisch u. engl. Sprach., Stenograph., rechnet in Buchf., Exp. u. Reis. sucht sofort oder später Engagement.

Ein Bautechniker, Roter

Zeichner, sucht auf 1. April oder früher Stellung, Kenntnisse und Zeichnungen zu Diensten. Gehalt nach Uebereinb. kommen.

Ein junger Mann zum Putzen

und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

20-25 tüchtige Zylinder

Bierkühlapparatenfabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Ed. Herzog & Co. Andernach/Rh. KOLA-Kaffee-Essenz. Vertreter: Carl Eichenherr jr.

Badijche Weine. Gebr. Schlager, Weingroßhandlung. Bekannt auf sämtlichen beschickten Ausstellungen.

Sanitätsbier (Doppel-Malz-Extract-Bier). Goldene Medaille. Aus der Sternbrauerei von H. Kramberg in Dortmund.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim. Ordentliche Generalversammlung.

Confirmanden-Corsetten Confirmanden-Wäsche Friedrich Bühler, D 2, 10.

Discrete. Richtn. aller Art, d. W. u. H., Schwächerzustände etc. werden durch Dr. Blan's & Pr. Klini in Dresden, answ. Brfl., nach über 50j. Erfahrung, ohne Verurs. u. ohne Anwendung drahtiger Mittel (Quecksilber) geheilt.

Erfrischung- und Sparcaffengelber auf 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40080

Karl Seiler, Stenographieren, (Gabelsberger) in 6-8 Wochen lernt ein junger Kaufmann mit sicherem Erfolg, bei sehr mäßigen Honorar.

Holländischen Unterricht erteilt eine holländische Dame. Offerten unter No. 5434 an die Exped. d. Bl.

Kripp's Kraft-Brod täglich frisch zu haben bei J. A. Reinhard, D 4, 19.

Wettfederreinigung in und außer dem Hause, mit Dampf, bei billiger Berechnung von Magdalena Bögele, G 7, 2c.

Gehunden In voriger Woche 3 Mägen gehunden.

Zugelauert Über Pintschhund mit weißen Füßen, auf den Namen „Bewel“ hörend, zugelauret.

Ankauf Kauf-Gejud. Ein Sopha nebst 4 Sesseln, Tisch oder Belour, noch zu erhalten, ferner 4 feine Rohrhühler.

Wohn-Haus, gesunde helle Räume, Viehställe, sehr großer Hof, der noch bebaut werden kann, zu verkaufen.

Verkauf Ein neuer schön, Wohn-Haus, gesunde helle Räume, Viehställe, sehr großer Hof, der noch bebaut werden kann, zu verkaufen.

1 großer Comptoirabschluß zu verkaufen.

Jüngeres Mädchen Tags über für häusliche Arbeiten gesucht.

Näheres im Verlag. Ein Mädchen, welches etwas Kochen kann, keine Zimmerarbeit versteht u. nie hier gedient hat, wird in einem kleinen Haushalt sofort oder auf Ostern gesucht.

Sehrmädchen, welches das Nähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.

Ein junges Mädchen, 16-18 Jahr alt, auf Ostern zu Kindern gesucht.

Gelehrtes Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten gerne unterzieht u. mit einem H. Rinde umgeben versteht.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen.

Mädchen können das Weihen erlernen.

Sehrmädchen gesucht. Es werden noch Sehrmädchen zum Weihen, Striden, Stiden, Häkeln und Nähen angenommen.

Gesucht auf's Ziel, ein gewandtes Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann und schon in gutem Hause diente.

Ein Mädchen für alle häusl. Arbeiten auf's Ziel gesucht.

Stellen suchen Stilgewandt, Correspondent, deutsch und französisch u. engl. Sprach., Stenograph., rechnet in Buchf., Exp. u. Reis. sucht sofort oder später Engagement.

Ein Bautechniker, Roter Zeichner, sucht auf 1. April oder früher Stellung, Kenntnisse und Zeichnungen zu Diensten. Gehalt nach Uebereinb. kommen.

Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

20-25 tüchtige Zylinder Bierkühlapparatenfabrik.

Stellen finden Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Stellen finden Ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik.

Schwarze Seidenstoffe

glatt und gemustert

sind in großer Auswahl neu eingetroffen und empfiehlt solche zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

F 2, 6. J. Gross Nachfolger am Markt.
(Inh. F. J. Stetter.)

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

in Seidenwaaren, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen, Linoleum &c.

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Das Lager ist in allen Abtheilungen auf's reichhaltigste ausgestattet.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Zahnschmerz und Zahnverlust

Der weitaus größte Theil aller Zahnleiden würde von verichont geblieben sein, hätte man schon von früher Jugend an mehr Aufmerksamkeit der Zahnpflege geschenkt, größere Sorgfalt auf die

Reinigung der Zähne und der Mundhöhle

gelegt. In den meisten Fällen rührt nämlich das Schwarz- und Gohlwerden der Zähne nur von Pilzen her, die in den von feinem Emailt umhüllten Zahn einbringen, sich in unglaublicher Menge vermehren, die heftigsten Zahnschmerzen verursachen und den Zahn unmittelbar zum Verfall bringen.

Putzt man täglich die Zähne mittelst Zahnbürste und eines antiseptischen Reinigungsmittels, so werden die Pilzwucherungen aufgehalten und denselben der Boden zur Entwicklung entzogen, man schützt sich also hierdurch vor dem vorzeitigen

Verluste seiner Zähne.

Um die Pflege der Zähne im Sinne der Wissenschaft auszuführen, um die Zahnpflege in Entschärfung und Keimfähigkeit zu erhöhen, ohne andere nachtheilige Nebenwirkungen hervorzuheben, ist uns nur ein einziges Mittel geboten und dies ist die in ihren Eigenschaften und Wirkungen nirgends ihres Gleichen findende

Odor's Zahn-Crème

(Marke Lohengrin).

Dieses Produkt hat in allen Kreisen der Wissenschaft die größte Sensation erregt, sowohl was seine absolute Unschädlichkeit, als auch seine außerordentliche Wirkung auf die Beseitigung der Pilze betrifft.

- Odor's Zahn-Crème reinigt gründlich Zähne und Mundhöhle, ohne das der Schmutz der Zähne, oder das Zahnfleisch im Mindesten angegriffen wird, beseitigt auf die leichteste Art alle Fäulnisstoffe des Mund- und Zahnschleims, neutralisiert die durch Speisereste entstandene Säure, macht die Zähne schön und weiß, zerstört Bakterien und Pilzgebilde des Mundes und der Zähne, erfrischt das Zahnfleisch und reinigt den Athem von unangenehmem Geruche.

Besseres zur Pflege der Zähne und der Mundhöhle kann nicht geboten werden.

Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) erhältlich à 60 Pfg. per Glasdose in Mannheim bei Hof. Fröh. Barthm., J. Karb, Ludw. & Schüttelmann, sowie in sämtlichen Apotheken.

Bezüglich der Osterfeiertage liquidiren wir einen Posten

1200 Fl. 1886 Niersteiner Glöck
à M. 2.50 pr. 1/2 Fl.

3000 „ 1887 Bordx. Pontet Canet
à M. 2.50 pr. 1/2 Fl.

in Partien von 20 Flaschen abzugeben.

F. Hellwig & Co.

Bureau N 4, 4. Kellerei N 2, 8.

Adolf Rey, Bischheim-Strassburg.
Strassburg i. E. Tel. Anst. N. 11. — Bischheim i. E. Tel. Anst. N. 113
Commission, Expedition, Transportgeschäft zu Wasser u. zu Lande. Wöchentlich, regeln Güterverkehr u. Evidenz zwischen Saargemünd, Strassburg, Colmar, Mülhausen u. vice versa in Ansehl an die in Strassburg ankomm. Rheinschiffe. Gedeckt. Expeditionsschuppen in Strassburg m. Schienenanschluss.

Nachhilfestunden
im Französischen pro Stunde 50
Wo. wird ertheilt.
Näheres im Verlag. 4382
1 allm. f. d. Berlin (nach Woe-
natsdienst. N. 83, 11, part. 1008

Für die Haushaltung

- empfehle:
- Parquetbodenbürsten
- Stahlspäne
- grob, mittel und fein
- kehr- und Handbesen
- Putz-, Kleider- u. Möbel-Bürsten
- Spinnentöpfe, Putzleitern
- Putz-Simer
- Fenster-Schwämme
- Fenster-Beder
- Fenster-Simer
- Fenster-Putz-Apparate
- Aufziehtücher
- Möbelklopper
- Federbesen
- Putzpulver &c.

Sämmtliches in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Alexander Heberer
O 2, 2. Paradeplatz.

Französischen und italienischen Unterricht

wird bei mäßigen Honorar in Familien von 6 Franz. ertheilt. Auswärts auch briefl. pro Brief 50 Pfg.

Off. und C. L. 4627 an die Exped. Bringe hiermit mein

Steppdecken-Geschäft
in empfehlende Erinnerung
Frau B. Hust, Wwe.,
F 2, 12.

Prima ausgekohltes Fleischfett

täglich frisch zu haben bei
E. S. J. Schott, E. S. 3.

Ein fleißiger verb. Mann bittet, um sich aus einer bedrängten Lage zu retten, um ein Darlehen von 100 Mark gegen hohe Zinsen und monatliche Rückzahlung. Geemüthliche Darleiher wollen Off. unter Nr. 5024 an d. Exp. d. Bl. abgeben. 5025

Handarbeit.

Gehäkelte Einfüge, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. N 7, 9, 2. St. 4659

Kaufschreiben! Auserwählter Buch über d. Ehe. 1 M. Markten. Wo. Kinderlegen. 4659

Nach England

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden, reist man am besten und schnellsten über

Viissingen (Holland) - Quenboro.
Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längs der Küste — 2 mal tägl. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo.

Direkte Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen. Auskunft, Fahrpläne und Reservirung von Cabines bei Herrn Louis Bärenklau, Mannheim, sowie auch im Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M. 49023 Die Direction.

Grösstes Corsettengeschäft

von **Friedrich Bühler, D 2, 10**

Niederlage aus den ersten Brüsseler und Deutschen Fabriken.

Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen.

Stets Lager der neuesten u. elegantesten Façons.

49311

VII. Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung am 13. u. 14. April 1893.

Loose zum Nennpreise à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt u. versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 7. 3872 Gewinne — 875000

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Boden-Öl, Stahlpfähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel &c. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither,
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,
Schwefinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Haus-Entwässerungen

und Anfertigung der dazu erforderlichen Pläne &c. übernehmen

Massot & Werner,
B 1, 7a. Telephon 239.

Henry Heath feinsten englischer Seidenhut,

nur zu haben bei
Victor Leeb, C 1, 9, Schilden.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 20. März 1893. 72. Vorstellung im Abonnement B.

Freund Fritz.

Händliches Sittengemälde in 3 Akten von Herrmann-Gottmann (Regisseur: Herr Jacobi)

Freig. Kobus, bayerischer Grundbesitzer Herr Postmann.
David Sichel, Radfahrer Herr Jacobi.
Friedrich, Feldvermesser Herr Hildebrandt.
Hansen, Eisen-Einnehmer Herr Grotz.
Grotz, Pächter Herr Bauer.
Sichel, dessen Tochter Herr Raben.
Joh. Kugener Herr Böck.
Kathrin, Wirthschafterin bei Kobus Frau Jacobi.
Sichel, Hausmagd Herr Schell.
Ein Schnitter Herr Peter.
Eine Schnitterin Herr Wagner.
Die Handlung spielt in unserer Zeit auf einem Bauern-gute im Elsass.

Kaffeneröffn. 1/7 Uhr. Ant. 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.